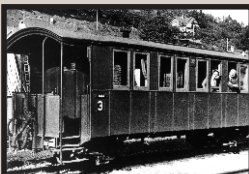


► Eng ging es in Ebhausen zu.  
Das Zügelle und das Gartentürle im "Schwäbischen Heimatkalender 1939" wurde unter der Überschrift "Schwarzwälder Geschichten" (von Karl Kußmaul) auch ein Gedichtle aus Ebhausen im "Ländle" bekannt. In E., einem leblichen Dörflein im oberen Nagoldtal, lebte vor etlichen Jahren, zur Zeit als die "Talesbahn" von Nagold nach Altensteig gebaut wurde, eine recht einfältige Witwe. Sie bewohnte ein Haus mit einem prächtigen Garten davor. Die Baukommission, welche die Grundstücke für den Bahnbau aufkaufte, erklärte der Witwe, dass das Gleis mitten durch ihren Garten gelegt werden müsse.

Diese Tatsache brachte die einfältige Frau in große Erregung; sie fing an, sich darüber zu besinnen, wie sie wohl den Beschluss der Baukommission rückgängig machen könne. In ihrer großen Not eilte sie auf das Rathaus und erklärte dem Schultheißen folgendes:

"Abo, Herr Schultheiß, i komm wege dem domme Zügelle do. I gib mein Garten net drüza her. Dia Here moantet scheints, i lauf jedesmol ond mach's Gartentürle uff ond zua, wenn se mit ihrem verreckte Zügelle kommet!"



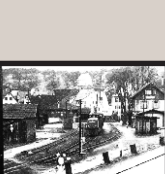
► Sokke Personenwagen wurden auf der Strecke eingesetzt.



► Fahrkarten und Fahrscheine wie sie bei der Bahn verwendet wurden.



► Das Zügelle bei der Überquerung der B 28



► Gleisanlage beim Ebhauer Bahnhof.

► Direkt an der Staatsstraße 99, der heutigen B 28 führte die Trasse der Regionalbahn entlang, die als Schmalspurbahn (1,00 m) vom Nagoldter Bahnhof über Rohrdorf, Ebhausen, Bernack bis Altensteig gebaut wurde. Am 29.12.1891 konnte die Bahnstrecke eröffnet werden. Durch diese Inbetriebnahme wurde das hintere Nagoldtal erschlossen und an die bestehende Nagold-Ebnah - Hochdorf-Pforzheim - angebunden.

► Mehrere Jahre tat das Altensteigerle, auch im Volksmund Rüttschle genannt auf der Strecke Altensteig-Nagold seinen Dienst, um die Produkte der Region und der Industrie dem Verbraucher näher zu bringen.

► Über auch der Personenverkehr spielte zur damaligen Zeit eine große Rolle. So profitierte nicht nur die heimische Wirtschaft davon, sondern auch der Fremdenverkehr und somit die Gastronomie. Durch den Personenverkehr wurde es außerdem ermöglicht, dass viele Menschen außerhalb ihrer Region eine Arbeit finden konnten (sogenannte Pendler).

► Am 30.09.1962 wurde der Personenverkehr wegen Unrentabilität eingestellt und auf den privaten Busverkehr umgestellt. Bald darauf - fünf Jahre später - war auch das Aus für den Güterverkehr. Er wurde am 28.05.1967 endgültig eingestellt und auf die Straße verlegt, mit der Konsequenz, dass die B 28 ausgebaut werden musste, um dem zunehmenden Schwerlastverkehr gerecht zu werden.

► In den darauffolgenden Jahren kaufte die öffentliche Hand das Gelände, die ehemalige Trasse des Altensteigerle von der Landesbahn, um einen Radweg von Nagold bis Altensteig zu planen und zu bauen. Dieser Radweg erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit bei der Bevölkerung.

► Im Überbleibsel aus der vergangenen Zeit ist dieser hier aufgestellte geschlossene Güterwagen mit einer Spurweite von 1,00 m und einer Länge über Puffer von 7,45 m. (Der hier gezeigte Wagon ist allerdings kein Original des Altensteigerle, sondern ein Güterwagentyp wie er auf der Strecke Nagold-Altensteig eingesetzt wurde.)

► Solche Güterwagen fanden Verwendung zum Transport von Stückgut, Industrieerzeugnissen, landwirtschaftlichen Produkten usw. Auch Maschinen und sonstige Güter der heimischen Firmen und Hersteller wurden transportiert.

► Größere Güterwagen der DB, mit der Normalspur von 1,435 m wurden, da sie nicht auf die Schmalspur passen, in Nagold auf sogenannte Rollböcke aufgesetzt, um sie direkt ohne Umladung an den Bestimmungsbahnhof zu transportieren, oder es zu den Firmen die einen Gleisanschluss besaßen, zu bringen.

► Auch wurde die Schmalspurstrecke 1954 für Versuchsfahrten und Tests von Dieselloks, die für Südamerika und Afrika bestimmt waren, von den Herstellern genutzt.

► Die hier ausgestellten Bilder zeigen einen kleinen Ausschnitt der damaligen Zeit, als das Altensteigerle noch im Nagoldtal verkehrte. In der heutigen Zeit wäre dies eine enorme Beeinträchtigung des Straßenverkehrs. Historischer würde das Fortbestehen der Schmalspurbahn eine touristische Attraktion darstellen und eine Bereicherung für das "Hintere Nagoldtal!" sein.



► Die letzte Fahrt und huckepack ab in die Schweiz.



► Halt beim Ebhauer Bahnhof.



► Mit der Diesellok als Zugmaschine auf dem Weg nach Nagold.



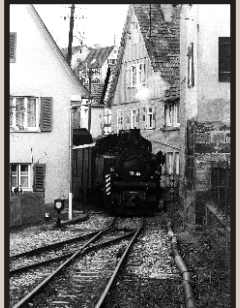
► Ehemalige Obere Mühle Schill am Ortsausgang Richtung Altensteig.



► Das Altensteigerle auch "Rüttschle" genannt und ein Testtriebwagen von MAM im Jahre 1954.



► Innenansicht des Personenwagens.



► Das Rüttschle bei der Einfahrt zum Ebhauer Bahnhof. Rechts neben dem Altensteigerle die ehem. Gaststätte "Zur Linde". Hier fuhr das Bahnlö so dicht an der Wirtschaft vorbei, dass man dem Lokführer ein Bier durch das offene Fenster überreichen hätte können.